



Herrn Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon

Herrn Bürgermeister Stefan Breiter

hpa-ratsbuero@stadt.freiburg.de

Freiburg, 14. Juni 2018

Route CSD 2018 in Freiburg

Anfrage nach § 24 Abs. 4 GemO zur Sitzung des Hauptausschuss am 18. Juni

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Salomon,

sehr geehrter Herr Bürgermeister Breiter,

alarmiert durch den Zeitungsartikel in der Badischen Zeitung vom 11.6.2018 wenden wir uns an Sie.

Der Badischen Zeitung ist zu entnehmen, dass die Veranstalter der Demonstration anlässlich des Christopher Street Days am 23. Juni 2018 seit Wochen auf die Zustellung der Veranstaltungsaufgaben warten. In einem etwa 3-Stündigen Gespräch unter Beteiligung des Amtes für öffentliche Ordnung (Federführung), des Polizeireviere Nord, der Polizeidirektion und Vertreter_innen des Organisations-Teams konnte weitgehende Einigkeit über die Durchführung des Aufzuges erzielt werden. Über den Verlauf der Route war weiterer Gesprächsbedarf signalisiert worden.

Unserer Kenntnis nach ist den Organisator_innen der Demonstration zwischenzeitlich der Auflagenbescheid zugegangen, in dem die Route unter Umgehung der Kaiser-Josephstraße vorgegeben wird.

Stadt Freiburg ist Unterzeichnerin der Charta für Vielfalt

Mit erwarteten 6000 Demonstrations-Teilnehmer_innen handelt es sich bei der CSD-Demonstration, die Teil eines Programms mit weiteren Veranstaltungen ist, um eine für die Stadt bedeutsame Großveranstaltung. Wir sind der Meinung, dass das Stattfinden der CSD-Demonstration als Manifestation für Vielfalt nicht nur dem Bedürfnis der Demo-Teilnehmer_innen nachkommt, ihre Meinung zum Ausdruck zu bringen, sondern auch für die Stadt Freiburg als Unterzeichnerin der Charta für Vielfalt ein Ausdruck für eine offene Stadt ist, in der Ausgrenzung und Diskriminierung von Minderheiten keinen Platz haben. Insofern wirkt die ehrenamtlich organisierte CSD-Demonstration auch in diesem Sinne imagefördernd.

Angesichts weltweit weiterhin existierender Diskriminierung von LSBTTIQ-Menschen und auch vor dem Hintergrund des gesellschaftspolitischen Roll-Backs insbesondere in den osteuropäischen Ländern muss es möglich sein, auf die Diskriminierungen, die im Übrigen auch in unserem Land und unserer Stadt vorzufinden sind, hinzuweisen und auf deren Abschaffung hinzuwirken. Insofern stellt der CSD für uns eine Veranstaltung mit hoher politischer Relevanz dar.

Die Veranstalter_innen des CSD in Freiburg organisieren seit mehreren Jahren mit großem ehrenamtlichem und personellem Aufwand ein Event, das das Bild Freiburg als offene Stadt weit über die Grenzen der Stadt vermittelt. Zu einer eindrucksvollen Demonstration gehört unserer Meinung nach auch, dass diese über die Kaiser-Joseph-Straße geführt wird und dadurch den Bürger_innen sowie der gerade am Samstag zahlreichen Besucher_innen unserer Stadt verdeutlicht, dass der Einsatz für Akzeptanz anderer Orientierungen und Lebensweisen nach wie vor dringend erforderlich ist. Auch das Stattfinden der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland lenkt in diesen Tagen unter anderem den Blick auf die gesellschaftspolitischen Verhältnisse im Gastgeberland des Fußballerevents. Dort kann der gesellschaftliche Roll-back in trauriger Weise exemplarisch erlebt werden und macht deutlich, dass auch bei uns positive Entwicklungen der letzten Jahre nicht unumkehrbar sind.

Der Imageschaden, der zwischenzeitlich durch die ablehnend-zögerliche Haltung der Stadt eingetreten ist, ist in den sozialen Medien deutlich zu entnehmen.

Wir fordern Sie auf, den Veranstalter_innen des CSD Freiburg eine Demonstrationsroute unter Einschluss der Kaiser-Joseph-Straße zu ermöglichen und den Auflagenbescheid entsprechend anzupassen und über den Vorgang im Hauptausschuss am 18. Juni zu berichten.

Mit freundlichen Grüßen

gezeichnet

Maria Viethen	Walter Krögner	Irene Vogel	Monika Stein	Dr. Johannes Gröger	Nikolaus von Gayling
Gerhard Frey	Stefan Schillinger	Michael Moos	Simon Waldenspuhl		
B90/Die Grünen	SPD-Fraktion	UL-Fraktion	JPG-Fraktion	FW-Fraktion	FDP-Stadträte